



FORSCHUNGSBERICHTE

ZUR BEFECHNUNG DES BRUTTO-NATIONALPRODUKTES

IN OSTEUROPA NACH WESTLICHEN METHODEN

am Beispiel Polens

Benedykt Askanas

Nr. 1,
Juli 1972

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Abteilung Internationale Wirtschaftsvergleiche



ZUR BEFECHNUNG DES BRUTTO-NATIONALPRODUKTES
IN OSTEUROPA NACH WESTLICHEN METHODEN
am Beispiel Polens

Benedykt Askanas

Magister Benedykt Askanas ist ständiger Mitarbeiter der
Abteilung Internationale Wirtschaftsvergleiche des
Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung.

ZUR BERECHNUNG DES BRUTTO-NATIONALPRODUKTES
IN OSTEUROPA NACH WESTLICHEN METHODEN

am Beispiel Polens

Benedykt Askanas

Gliederung	Seite
I. Unterschiedliche Konzepte des Nationalproduktes	2
Konsum	
Investitionen	
Brutto-Nationalprodukt	
II. Berechnung des polnischen Brutto-Nationalproduktes nach westlichen Methoden	8
III. Erläuterung der Berechnungsmethoden	12
Privater Konsum	
Öffentlicher Konsum	
Brutto-Anlageinvestitionen	
Lagerbewegung	
Brutto-Nationalprodukt	
IV. Bewertungsprobleme	20
V. Berechnung des polnischen Brutto-Nationalproduktes mit korrigierten Marktpreisen	25
VI. Das polnische Netto-Materialprodukt zu korrigierten Marktpreisen	33

Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit der Berechnung des Brutto-Nationalproduktes in Osteuropa nach westlichen Methoden. Als Beispiel wurde Polen gewählt, weil dieses Land Zahlen über den tertiären Sektor veröffentlicht, die eine Berechnung des Volkseinkommens nach westlichen Methoden erleichtern. Auf Grund offizieller statistischer Daten wurden einzelne Aggregate neu berechnet und nicht, wie meist üblich, die fehlenden Elemente zum offiziellen Netto-Materialprodukt hinzugefügt.

Der erste Teil der Arbeit zeigt, wie sich die unterschiedlichen Definitionen in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in Ost und West auf die internationale Vergleichbarkeit von Größe und Struktur des Nationalproduktes auswirken. Der zweite Teil behandelt die verschiedenen Methoden der Bewertung, welche die Vergleichbarkeit beeinflussen.

I. Unterschiedliche Konzepte des Nationalproduktes

Oft hat man auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die mit internationalen Vergleichen des Nationalproduktes von sozialistischen Ländern mit den westlichen Ländern verbunden sind. Es ist allgemein bekannt, daß eine direkte Gegenüberstellung der entsprechenden Aggregate und ihrer Komponenten in der Form, in welcher man sie in der offiziellen Statistik findet, kaum eine Vergleichsanalyse ermöglicht.

Der Hauptunterschied zwischen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in den sozialistischen Ländern (in der UNO-Terminologie Material Product System, abgekürzt MPS, genannt) und der in den westlichen Ländern verwendeten Methode der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (UNO-Terminologie: System of National Accounts, kurz SNA) bildet die Definition des National-

produktes.¹⁾ Entsprechend den Grundsätzen des MPS entsteht das Nationalprodukt aus "produktiver Arbeit". Es wird als Gesamtsumme der "materiellen Produktion" bezeichnet, die meisten Dienstleistungen sind daraus ausgeschlossen. Produktiv ist die Arbeit, die sich in Produkten ("Sphäre der materiellen Produktion") ausdrückt, und zwar Erzeugung (einschließlich Reparatur und Instandhaltung), Beförderung und Lieferung an Endabnehmer (Transport, Handel) sowie Verkehrsdienstleistungen (Passagierbeförderung, Stadtverkehr, Fernmelde- und Postwesen). "Nichtmaterielle" Dienstleistungen (Schulwesen, Wissenschaft, Kunst und Kultur, Gesundheitswesen, soziale Fürsorge, Rechts- und Staatssicherheit, manche kommunale und persönliche Dienste) werden nicht als "produktive" Arbeit angesehen. Die in diesen Bereichen (Tätigkeit außerhalb der "Sphäre der materiellen Produktion") geleistete Arbeit vergrößert das Nationalprodukt nicht.²⁾

-
- 1) ECE, Economic Bulletin for Europe, Vol. 11, No. 3, Geneva 1959. Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen und vor allem die Konferenz Europäischer Statistiker bei der Wirtschaftskommission für Europa, befaßt sich seit einiger Zeit mit der Vergleichsproblematik der zwei Systeme der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Von einer ad hoc berufenen Expertengruppe wurden Empfehlungen für die Darstellung ausgewählter Tatbestände nach beiden Konzepten ausgearbeitet, die das Umrechnen von einem Konzept auf das andere ermöglichen.
 - 2) In manchen RGW-Ländern werden auch der Personenverkehr und fernmelde-technische Leistungen für private Zwecke - als nichtmaterielle Leistungen - nicht in das Nationalprodukt eingerechnet.

Obwohl das durch diese Dienstleistungen entstandene Einkommen in den Redistributionsphasen des Nationaleinkommens den Transferzahlungen im westlichen SNA ähnlich erscheint, wird durch ihren Ausschluß die Größe des im westlichen Sinne begriffenen Nationaleinkommens reduziert. Dadurch wird die internationale Vergleichbarkeit der Dynamik und Struktur des Nationalproduktes beeinträchtigt.

In diesem Aufsatz wurde der Versuch gemacht, das polnische Brutto-Nationalprodukt 1970 nach Verwendungsarten nach westlichem Konzept zu berechnen.³⁾ Es wird auch die Frage behandelt, wie sich die methodologischen Unterschiede der Berechnung auf die Vergleichbarkeit der wichtigsten Aggregate des Nationalproduktes auswirken. Wir werden hier nur die wesentlichsten Aspekte andeuten und nicht in Einzelheiten eingehen.

Konsum

Der Konsum nach dem MPS unterscheidet sich vom Konsum in der westlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung grundsätzlich dadurch, daß er die

3) Die bis jetzt gründlichste und auch am meisten dokumentierte Berechnung des polnischen BNP (nach westlichem Konzept) - für die Jahre 1954, 1955 und 1956 - enthält: T.P. Alton and Associates, Polish National Income and Product in 1954, 1955, 1956, Columbia University Press 1965. Es gibt eine Reihe ähnlicher Arbeiten auch in bezug auf andere sozialistische Länder. Bekannt ist vor allem: A. Bergson, The Real National Income of Soviet Russia since 1928, Cambridge, Harvard University Press, 1961, und als eine Fortführung dieses Standardwerkes: Nancy Nimitz, Soviet National Income and Product, 1956-1958, The Rand Corporation, 1962; A.S. Becker, Soviet National Income and Product, 1958-1962, Part I und Part II, The Rand Corporation, 1965 und 1966.

nichtmateriellen Dienstleistungen nicht berücksichtigt. Das Prinzip, daß alle dauerhaften Konsumgüter, ausgenommen Wohnungen, die im Moment des Erwerbes als verbraucht betrachtet werden, ist dem westlichen ähnlich.

Der Konsum besteht aus zwei Gruppen:⁴⁾

1. Verbrauch materieller Güter aus persönlichen Einkommen,
2. Sonstiger Verbrauch materieller Güter.

Als Unterscheidungsmerkmale gelten die Art des direkten Erwerbes der materiellen Güter sowie seine Finanzierungsquelle. Zur ersten Gruppe zählen Käufe materieller Güter zum Wert des tatsächlich bezahlten Geldbetrags, sowie der Wert des Eigenverbrauches der Landwirtschaft. Wenn die Güter gegen teilweises Entgelt erworben werden (z.B. Käufe von Arzneimitteln im Rahmen der Sozialversicherung), wird nur der entgeltliche Teil des Wertes der ersten Gruppe, der übrige Teil dagegen der zweiten Gruppe ("Sonstiger Verbrauch materieller Güter") zugerechnet.

In die zweite Gruppe fällt der Wert des materiellen Verbrauches (z.B. von Brennstoffen, elektrischer Energie, Büromaterialien usw.) sowie der Amortisation der Anlagen der Unternehmen und Institutionen, die nichtmaterielle Dienste unmittelbar an die privaten Haushalte leisten (Schulwesen, Kultur, Gesundheitswesen usw.) oder die der Allgemeinheit andere Kollektivleistungen bieten, die ebenfalls nicht zur Sphäre der materiellen Produktion gezählt werden (zentrale und lokale Verwaltung, Rechts- und Staatssicherheit, Landesverteidigung). Diese Gruppe umfaßt auch den Wert des Verbrauches von

4) Die nachstehende Beschreibung der Abgrenzung der beiden Gruppen entspricht der polnischen Praxis. In Einzelheiten können gewisse Unterschiede im Vergleich mit anderen osteuropäischen Ländern bestehen.

Produkten, die den privaten Haushalten unentgeltlich zur Verfügung stehen (hierzu wird u.a. der Verbrauch von Lebensmitteln in Krankenhäusern, Krippen, Fürsorgehäusern und anderen sozialen Institutionen gezählt), wie auch die staatlichen Zuschüsse zu verbilligten Arzneimitteln.

Die gezahlten Mieten (einschließlich Mietwert von Eigenwohnungen) werden als nichtmaterielle Dienstleistungen nicht zum Konsum gezählt. Abschreibungen von Wohnhäusern hingegen werden dem materiellen Verbrauch eingerechnet.

Es ist klar, daß diese enge Auffassung des Gesamtverbrauches der wirtschaftlichen Leistungen die internationale Vergleichbarkeit des Konsums sowohl im Hinblick auf seine zeitliche Entwicklung als auch auf seinen Anteil am Nationalprodukt wesentlich beeinträchtigt.

Investitionen

Die im Nationalprodukt enthaltenen Investitionen sind in der osteuropäischen Statistik in Übereinstimmung mit der allgemein verwendeten Netto-Konzeption des Nationalproduktes Netto-Investitionen. Die Unterschiede in den volkswirtschaftlichen Abschreibungssätzen beeinträchtigen die internationale Vergleichbarkeit weiter.

Es stellt sich die Frage, wie weit sich die engere Definition des Produktionsbereiches auf die Schätzungen der Zuwachsraten des gesamten Nationalproduktes zu konstanten Preisen auswirkt. Wenn man den in Osteuropa in den Nachkriegsjahren sichtbaren Nachdruck auf die rapide Industrialisierung in Erwägung zieht, ist anzunehmen, daß die ausgewiesenen Zuwachsraten des Nationaleinkommens geringer wären, hätte man die "nichtmateriellen" Dienst-

leistungen zum "materiellen" Produkt hinzugefügt.⁵⁾ Andererseits kann die Zunahme der Dienstleistungen im Konsumbereich in den letzten Jahren diese Situation verändert haben. Es ist bemerkenswert, daß in letzter Zeit in einigen sozialistischen Ländern die Erweiterung der Produktionskonzeption oder wenigstens die Zulassung von alternativen Lösungen zur Diskussion gestellt wurde.

Brutto-Nationalprodukt

Wie andere sozialistische Länder verwendet auch die polnische volkswirtschaftliche Gesamtrechnung den Begriff des Nationalproduktes im engeren Sinne.⁶⁾ Um das polnische Brutto-Nationalprodukt nach dem westlichen Konzept zu berechnen, wurden die entsprechenden Zahlen aus der offiziellen polnischen Statistik ausgewertet. Im Vergleich zu anderen osteuropäischen Staaten war es relativ einfach, diese Berechnung vorzunehmen, da in letzter Zeit in Polen Daten, die für diese Art von Schätzungen benötigt werden, veröffentlicht wurden.

In den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Osteuropas werden die Güter und Dienstleistungen zu sogenannten "realisierten Preisen" bewertet, das heißt, zu Preisen, in denen die Transaktionen tatsächlich stattfinden. Diese Auffassung ist der westlichen Marktpreisbewertung ähnlich, da auch ihre realisierten Preise indirekte Steuern und Subventionen enthalten. Diese konzeptionelle Ähnlichkeit täuscht jedoch über die Auswertung der wirklichen Bewertung, die die unterschiedliche Preisbildung in den zwei ökonomischen Systemen auf

5) Siehe dazu: Economic Survey of Europe in 1969, Part I, Structural Trends and Prospects in the European Economy, S.7.

6) Die polnische Statistik kennt zwei Begriffe: Netto- und Brutto-Materialprodukt.

Größe und Struktur der Nationalproduktaggregate hat, hinweg. In den zentralgeplanten Wirtschaften, wo die meisten Preise administrativ festgelegt sind, unterscheidet man zwischen Verbrauchs-, und Produktionsgüterpreisen. Während die Preise der zwischen den Produzenten ausgetauschten Güter etwa in Höhe der Selbstkosten plus Gewinne der Unternehmungen festgelegt sind, werden die Konsumgüter überdies mit einer hohen Umsatzsteuer belastet, die eine wichtige finanzielle Quelle der Staatseinnahmen bildet.

Obwohl es schwierig ist, die genaue Auswirkung der Bewertungsmethoden, vor allem die Verzerrungseffekte der ungleichmäßigen Verteilung der Umsatzsteuer auf die relativen Größen der einzelnen Aggregate des Nationalproduktes zu bestimmen, kann man gewisse Feststellungen treffen, je nachdem, welche Strukturverhältnisse untersucht werden. In unserem Fall, wo es sich um die Verwendung des Nationalproduktes handelt, hat die spezifische Verteilung der Umsatzsteuer eine senkende Wirkung auf den Anteil der Investitionen, vergrößert jedoch den Anteil des Konsums am Nationalprodukt. Die Bewertungsprobleme werden weiter unten näher behandelt.

II. Berechnung des polnischen Brutto-Nationalproduktes nach westlichen Methoden

Übersicht 1 enthält die Schätzung des Brutto-Nationalproduktes Polens 1970 zu laufenden Marktpreisen. Statt das offizielle Nationaleinkommen (Nettomaterialprodukt) durch Hinzufügen der fehlenden Elemente zu ergänzen, wurden die einzelnen Aggregate des Brutto-Nationalproduktes neu zusammengefaßt. Dazu wurden offizielle statistische Daten herangezogen, die auch außerhalb der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erarbeitet und veröffentlicht

werden. Anschließend werden methodische Einzelheiten der Berechnungsweise erläutert.

Übersicht 1: Verwendung des Brutto-Nationalproduktes in Polen 1970

Übersicht 2: Gegenüberstellung des geschätzten Brutto-Nationalproduktes Polens mit dem offiziellen ausgewiesenen polnischen Nationalprodukt 1970 (Zu laufenden Preisen)

Aus der Gegenüberstellung geschätzter und offizieller Gesamtrechnungsgrößen (Übersicht 2) sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Aggregaten ersichtlich. Der Unterschied in den Verbrauchsaggregaten (privater Konsum und öffentlicher Konsum) läßt sich aus der unterschiedlichen Bereichsabgrenzung erklären, es handelt sich um den in den polnischen Daten (nach der MPS-Konzeption) nicht enthaltenen Wert der "nichtmateriellen" Dienstleistungen. Im privaten Konsum sind es vor allem die Dienstleistungen in folgenden Verbrauchshauptgruppen:⁷⁾ "Wohnungsnutzung" (gezahlte Mieten und Mietwert der Eigenwohnungen), "Körper- und Gesundheitspflege" (Ausgaben für Friseure, Kosmetiker, Aufwendung für Ärzte, sofern sie nicht von der öffentlichen Krankenversicherung vergütet werden), "Bildung, Unterhaltung, Erholung" (Ausgaben für Theater, Kino, Sport, Radio- und Fernsehgebühren usw.). Im öffentlichen Konsum bezieht sich die Differenz auf den Personalaufwand der öffentlichen Verwaltung in den Bereichen Schulwesen, Gesundheitswesen, Rechts- und Staatssicherheit und soziale Sicherheit.

Die Investitionsaggregate unterscheiden sich voneinander um die Größe der

7) Der Verbrauchswert der von diesen Hauptgruppen umfaßten materiellen Güter ("Materialverbrauch") ist in den offiziellen polnischen Größen enthalten.

Übersicht 1

Verwendung des Brutto-Nationalproduktes in Polen 1970

	Mrd. Zl zu laufenden Preisen	Verfügbares Güter-u. Leistungs- volumen = 100
Privater Konsum	478,1	53,7
Öffentlicher Konsum	124,7	14,0
Brutto-Anlageinvestitionen	246,4	27,6
Lagerbewegung	41,8	4,7
Verfügbares Güter- und Leistungs- volumen	891,0	100,0
Saldo der Leistungsbilanz	12,9	1,4
Brutto-Nationalprodukt	903,9	101,4

Quelle: Rocznik Statystyczny 1971, Warszawa 1971.

Übersicht 2

Gegenüberstellung des geschätzten Brutto-Nationalproduktes Polens
mit dem offiziell ausgewiesenen polnischen Nationalprodukt 1970

(Z i laufenden Preisen)

	BNP geschätzt nach SNA Mrd.Zl	Netto-Materialprodukt nach MPS Geschätzte Größe = 100	
Nationalprodukt	903,9	738,4	81,7
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	891,0	725,5	81,4
Gesamter Konsum	602,8	538,5	89,3
Privater Konsum	478,1	463,0	96,8
Öffentlicher Konsum	124,7	75,5	60,5
Investitionen	246,4	143,5	58,2
Lagerbewegung	41,8	43,5	104,1

Quelle: Rocznik Statystyczny 1971, Warszawa 1971.

Abschreibungen, da das polnische Nationalprodukt mit Netto-Investitionen rechnet.

III. Erläuterung der Berechnungsmethoden

Privater Konsum

Der hier verwendete Begriff "privater Konsum" (Übersicht 1) entspricht grundsätzlich dem SNA. Er umfaßt die Ausgaben inländischer privater Haushalte für Waren und Dienstleistungen einschließlich Eigenverbrauch der Landwirtschaft. Privater und Öffentlicher Konsum werden im allgemeinen so abgegrenzt, daß die Ausgaben dem Sektor zugerechnet werden, der über sie entscheidet. So gelten z.B. die Leistungen der staatlichen Krankenversicherung als öffentlicher Konsum, bestimmte Dienste dagegen, für die besondere Gebühren eingehoben werden, als privater Konsum.

Öffentlicher Konsum

Der öffentliche Konsum besteht aus dem Aufwand aller öffentlichen Körperschaften für Leistungen an die Allgemeinheit ohne spezifisches Entgelt: Bildung (Schulwesen aller Art), Gesundheitswesen, soziale Sicherheit, kommunaler Sektor. Die öffentlichen Leistungen, die nicht verkauft werden und daher keine Marktpreise haben, werden zu Selbstkosten bewertet und können auf Grund der Rechnungsabschlüsse des Staates (laufende Ausgaben) sowie der entsprechenden Kosten der Unternehmen (Koszty działalności pozaoperacyjnej) berechnet werden.

Der in Übersicht 1 ausgewiesene öffentliche Konsum setzt sich wie folgt zusammen:

Direkte Leistungen an die Bevölkerung

Personalaufwand der öffentlichen Verwaltung und Finanzkörperschaften
(einschließlich angerechneter Pensionen)

Sachaufwand der öffentlichen Verwaltung und Finanzkörperschaften
(netto, d.h. abzüglich der Kostenersätze und eventuell im Sachaufwand enthaltener Nettoinvestitionen)

Kosten der Landesverteidigung

Direkte Leistungen

Die direkten Leistungen an die Bevölkerung (Bildung und Wissenschaft, Gesundheitswesen, soziale Sicherheit, kommunaler Sektor) ergaben sich aus dem Gesamtkonsum der Bevölkerung minus dem privaten Konsum:

Gesamtwert⁸⁾ der von der Bevölkerung 1970 verbrauchten Waren und Dienstleistungen (Ogólne spożycie przez ludność dóbr materialnych i usług niematerialnych) aus persönlichen Einkommen und öffent-

8) Die Güter- und Dienstleistungen, die in den Verbrauch eingehen, wurden analog zu den von der Konferenz Europäischer Statistiker in Genf vorgeschlagenen Hauptgruppen gegliedert, wobei die Gruppen "Wohnungsnutzung", "Einrichtungsgegenstände und Hausrat" und "Haushaltführung" aus Mangel statistischer Daten in eine Position zusammengefaßt wurden und die Gruppe "Sonstiges" nicht getrennt ausgewiesen wird.

Die Position "Nahrungsmittel und Getränke" umfaßt unter anderem auch den Eigenverbrauch der Landwirtschaft zu Preisen, zu denen der Bauer außer Kontingent verkaufen könnte ("ceny skupu ponadobowiązkowego" oder prices for above quota deliveries).

lichen Quellen (z dochodów osobistych i funduszy społecznych) zu
laufenden Preisen in Mrd. Zł 543,2

Nahrungsmittel und Getränke	268,1
Tabakwaren	13,4
Bekleidung	75,5
Wohnungsnutzung, Einrichtungsgegenstände und Hausrat, Haushaltsführung	40,5
Heizung und Beleuchtung	14,0
Körper- und Gesundheitspflege, Sozialversicherung	43,7
Verkehr und Nachrichten	27,1
Bildung, Unterhaltung, Erholung	53,0

Wert der von der Bevölkerung 1970 verbrauchten Waren und Dienst-
leistungen aus persönlichem Einkommen (Spożycie przez ludność
dóbr materialnych i usług niematerialnych z dochodów osobistych)
zu laufenden Preisen in Mrd. Zł 478,1

Wert des Konsums aus öffentlichen Mitteln (bezogen auf direkte
Leistungen an die Bevölkerung), Mrd. Zł 65,1

Um den öffentlichen Konsum im vollen Umfang nach dem SNA Konzept zu berech-
nen, mußten außer diesen direkten Leistungen noch der Personal- und Sachauf-
wand der öffentlichen Verwaltung, der Finanzkörperschaften und der Landes-
verteidigung berücksichtigt werden.

Personal- und Sachaufwand der öffentlichen Verwaltung
und der Finanzkörperschaften

Die Daten über Löhne und Gehälter konnten dem Staatshaushalt entnommen werden. Ausgaben für Sachaufwand und Dienstleistungen werden in den offiziellen Daten nur für die öffentliche Verwaltung ausgewiesen; ihr Anteil am Aufwand der Finanzkörperschaften wurde geschätzt, wobei die gleiche Verteilung wie bei der öffentlichen Verwaltung angenommen wurde.

Zum vollen Personalaufwand gehört auch der Wert der Pensionsansprüche der aktiven Beamten (angerechneter Pensionsbeitrag). Er wurde anhang der volkswirtschaftlichen Gesamtsumme der Löhne, Gehälter und Pensionen geschätzt, unter der Annahme, daß man die gleiche Relation der beiden Größen für die öffentliche Verwaltung wie auch für die Finanzkörperschaften einsetzen kann. Die von den Beamten einbehaltenen Pensionsbeiträge wurden abgezogen.

Die im Personal- und Sachaufwand enthaltenen Ausgaben für Investitionen sind für die Berechnung des öffentlichen Konsums herauszunehmen. Die Investitionsausgaben der öffentlichen Verwaltung sind der Investitionsstatistik entnommen, die der Finanzkörperschaften wurden unter der Annahme des gleichen Anteiles der Investitionsquote an der Gesamtsumme der Ausgaben wie bei der öffentlichen Verwaltung geschätzt.

Um Doppelzählungen zu vermeiden, müssen Kostenersätze für bestimmte Leistungen (Gebühren aller Art, die im privaten Konsum enthalten sind), vom öffentlichen Sachaufwand abgezogen werden. Andererseits gehören die Ab-

schreibungen vom öffentlichen Sachanlagevermögen zu den Selbstkosten, die man zur Summe der Ausgaben hinzufügen muß. Diese zwei Positionen konnten weder direkt den statistischen Publikationen entnommen noch geschätzt werden. Ihr Fehlen kann indes auf keinen Fall das allgemeine Resultat stark beeinträchtigen, da sie Größen mit entgegengesetzten Zeichen und relativ geringfügig sind.

Landesverteidigung

Die Ausgaben für die Landesverteidigung konnten direkt dem Staatshaushalt entnommen werden.

Übersicht 3 zeigt, wie sich der öffentliche Konsum Polens 1970 zusammengesetzt hat.

Übersicht 3: Öffentlicher Konsum nach Ausgabearten 1970

Brutto-Anlageinvestitionen

Brutto-Anlageinvestitionen (Nakłady inwestycyjne brutto na środki trwałe) sind Ausgaben von Unternehmungen (im staats-kooperativen und privaten Sektor) für neue Investitionsgüter. Die Brutto-Anlageinvestitionsgüter werden in Polen von anderen Investitionen in gleicher Weise abgegrenzt wie in der internationalen Praxis. Produktionsmittel mit kürzerer Lebensdauer als einem Jahr gelten als laufender Aufwand von Produktionsmitteln. Produktionsmittel von geringem Wert (bis 3.000 Zł), die laufend wiederbeschafft werden, gelten auch dann nicht als Investitionsgüter, wenn ihre voraussichtliche Lebensdauer länger als ein Jahr ist.

Übersicht: 3

Öffentlicher Konsum nach Ausgabearten 1970

Öffentlicher Verbrauch ("direkte Leistungen")	65,1
Personal- und Sachaufwand der öffentlichen Verwaltung	17,5
Plus angerechneter Pensionsbeitrag	0,6
Minus Investitionen	<u>- 1,6</u>
Personal- und Sachaufwand der öffentlichen Verwaltung insgesamt	16,5
Personal- und Sachaufwand der Finanzkörperschaften	7,9
Plus angerechneter Pensionsbeitrag	0,2
Minus Investitionen	<u>- 0,7</u>
Personal- und Sachaufwand der Finanzkörperschaften insgesamt	7,4
Kosten der Landesverteidigung	<u>35,7</u>
Gesamtwert des öffentlichen Konsums	124,7

Quelle: Rocznik Statystyczny 1971, Warszawa 1971.

Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten, die die normale Lebensdauer des betreffenden Investitionsgutes unverändert lassen, zählen zum laufenden Betriebsaufwand. Reparaturen an Investitionsgütern hingegen, die deren Lebensdauer verlängern und den Wert einer Anlage wesentlich steigern (die Reparaturkosten überschreiten ungefähr 30 % des Wertes der reparierten Anlage), gelten als Investitionen (Kapitalne remonty).

Die Summe der im Nationalprodukt enthaltenen Investitionen unterscheidet sich von den in der Investitionsstatistik nachgewiesenen Anlageinvestitionen (Nakłady inwestycyjne) dadurch, daß die letzteren zusätzlich - außer dem Aufwand für die Anschaffung neuer Investitionsgüter - auch den zur Steigerung des Wertes der Umlaufmittel dienenden Aufwand (in der sogenannten ersten Ausstattung - "Pierwsze wyposażenie") umfassen.

Lagerbewegung

Diese Position umfaßt die Veränderung der Lager an Rohstoffen, Hilfsstoffen, Halbfertigwaren und Fertigwaren (Handelswaren). Angefangene Arbeiten werden als Lagerveränderung behandelt. Die Statistik umfaßt den sozialisierten Wirtschaftssektor, wie auch die private Landwirtschaft, wo die Lagerbewegung an Pflanzenerzeugnissen und die Veränderung eines Teiles der Viehbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben geschätzt wird. Da die Veränderung der Bestände an Zuchtvieh und Zugtieren, die in der polnischen Statistik als Investitionsgüter betrachtet werden, in den offiziellen Daten der Lagerbewegung nicht enthalten sind, mußten die Daten entsprechend korrigiert werden.

Übersicht 4: Lagerbewegung 1970

Übersicht 4

Lagerbewegung 1970

	Mrd.Zl
Lagerbewegung (ohne Zucht- und Zugtiere in der Landwirtschaft)	43,5
Veränderung der Bestände an Zucht- und Zugtieren	<u>- 1,7</u>
Lagerbewegung insgesamt	41,8

Quelle: Rocznik Statystyczny 1971, Warszawa 1971.

Brutto-Nationalprodukt

Der Unterschied zwischen dem Brutto-Nationalprodukt und dem verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen besteht im Saldo der Leistungsbilanz. In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Polens umfaßt dieser Posten den Saldo der Handelsbilanz und der materiellen Dienstleistungen. Er wird in Welt-handelspreisen (Transaktionspreisen) berechnet und in Preise des inneren Marktes umgerechnet. Er enthält außerdem, infolge der voneinander unab-hängig durchgeführten Berechnung des entstandenen und verwendeten National-einkommens, noch eine relativ geringe Größe, die "statistische Differenz".

IV. Bewertungsprobleme

Die Größe und Struktur des Brutto-Nationalproduktes hängen von Menge und Preis der Güter und Dienstleistungen ab. Für die Schätzung des polnischen Brutto-Nationalproduktes (Übersicht 1) wurden die in Polen üblichen Markt-preise benutzt. Den ökonomischen Sinn der Marktpreisbewertung des Brutto-Nationalproduktes kann man damit begründen, daß die entsprechenden Größen den Hergang des Wirtschaftsprozesses spiegeln. Die Marktpreisstruktur des Brutto-Nationalproduktes ermöglicht die Untersuchung des wirklichen Ver-laufes der Transaktionen und die Erkenntnis, welche finanzielle Mittel in den einzelnen Wirtschaftsbereichen entstehen, beziehungsweise enthalten sind und auch wie über diese Mittel disponiert wird. Dieses Bewertungs-system ist für verschiedene ökonomische Untersuchungen (zum Beispiel der Zusammenhänge zwischen Einkommen und Konsum) unersetzlich. Auch in inter-nationalen Vergleichen, wo es sich um die Gegenüberstellung der Größen des Brutto-Nationalproduktes und seiner einzelnen Bestandteile handelt, müssen die Marktpreise als Ausgangspunkt benützt werden.

Die Schwäche der polnischen⁹⁾ Marktpreisstruktur des Brutto-Nationalproduktes dagegen besteht darin, daß sie die relativen Beiträge der Produktionsbereiche und die Aggregate der Verwendungsseite verzerrt wiedergibt. Die indirekten Steuern - eine der Hauptquellen der Staatseinnahmen - belasten in Form der Umsatzsteuer fast ausschließlich die Preise der Verbrauchsgüter. Dadurch erhalten die Verbrauchsgüter ein Übergewicht über die Investitionsgüter. Diese Verzerrung kommt insbesondere in der Struktur des Brutto-Nationalproduktes nach Verwendungsarten zum Ausdruck. Sie senkt den Anteil der Investitionen, vergrößert jedoch den Anteil des Konsums am Brutto-Nationalprodukt zu laufenden Marktpreisen.¹⁰⁾ Das stört internationale Vergleiche der Verbrauchsstruktur weit mehr, als dies die indirekten Steuern in den Westländern tun, wo sich die relative Aufteilung des Brutto-Nationalproduktes zu Marktpreisen nach Verwendungsarten mit geringen Abweichungen mit der Aufteilung des Brutto-Nationalproduktes zu Faktorkosten deckt.

Es gilt daher, den verzerrenden Einfluß der Marktpreisbewertung auf die Struktur des polnischen Brutto-Nationalproduktes nach Verwendungsarten zu beseitigen. Eine volle Korrektur der Preise ist praktisch nicht möglich. Man muß sich damit abfinden, daß jeder Versuch der Änderungen des Preissystems allzu subjektiv ausfallen wird. Eine neue Preisbewertung der einzelnen Aggregate des Brutto-Nationalproduktes kann ausschließlich auf

9) Das bezieht sich ebenso auf andere osteuropäische Staaten, wo die offizielle volkswirtschaftliche Gesamtrechnung keine Faktorkostenbewertung verwendet. Das Brutto-Nationalprodukt wird nur zu Marktpreisen berechnet.

10) Das Ausmaß der Verzerrungen kann in anderen sozialistischen Ländern unterschiedlich sein, sie wirken jedoch in die gleiche Richtung.

Schätzungen basieren und wird nur die stärksten Verzerrungen beseitigen. Im Grunde genommen wird es sich hier um eine Korrektur handeln, die das Preissystem so weit wie möglich an das System der Faktorkosten¹¹⁾ anpaßt.

Eine Reihe von Studien,¹²⁾ die sich mit einer entsprechenden Umwertung des Brutto-Nationalproduktes zu Marktpreisen befaßt hat, hat dieses Konzept verwendet. Die Umrechnungsmethoden sind aber wegen der Kompliziertheit des Problems durchaus nicht einheitlich.

Die Autoren der erwähnten Studien stimmen darin überein, daß vor allem die ungleichmäßige Verteilung der indirekten Steuern die Struktur des Brutto-Nationalproduktes verzerrt. Um zu einem Brutto-Nationalprodukt (einschließlich "nichtmaterielle Dienstleistungen") nach Wirtschaftszweigen zu Faktorkosten zu gelangen, die den effektiven Aufwendungen für die beteiligten Produktionsfaktoren entsprechen und die relativen Kosten widerspiegeln, müssen für jeden Wirtschaftszweig das Arbeitsentgelt und das Entgelt der sonstigen Produktionsfaktoren ermittelt werden. Die Größe des Arbeitsentgeltes in den einzelnen Wirtschaftszweigen ist aus den offiziellen Daten zu entnehmen, wobei man annimmt, daß die in den Marktpreisen enthaltenen unterschiedlichen Arbeitsentgelte (Löhne, Gehälter, Sozialversicherungen) im großen und ganzen den Unterschieden der marginalen Arbeitsproduktivität in den verschiedenen Zweigen entsprechen. Die im Marktpreis enthaltene Umsatzsteuer dagegen ist den anderen Produktionsfaktoren zuzuschreiben. Da der Bereich, wo die Steuer entsteht, nicht mit jenem, wo

11) Verschiedene Autoren nennen diese neuen Preise "factor costs", "adjusted factor costs" oder "adjusted prices".

12) Siehe Fußnote 3.

die Steuer eingehoben wird, identisch ist, muß die aggregierte Umsatzsteuer zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen des Brutto-Nationalproduktes nach bestimmten Kriterien aufs neue aufgeschlüsselt werden. Dies gilt auch im negativen Sinne für die in den Marktpreisen enthaltenen Subventionen, die übrigens - dem Umfang nach - eine viel kleinere Rolle spielen als die Umsatzsteuer. Die Subventionen wirken preissenkend, die Preise kommen unter die Faktorkosten zu liegen und ihr verzerrender Effekt darf nicht außer acht gelassen werden.

Unterschiedlich hingegen behandeln verschiedene Autoren Gewinne und Abschreibungen. Meistens werden ihre aus den offiziellen Daten ermittelten Größen und ihre Verteilung nicht korrigiert. Abgesehen von theoretischen Erwägungen ist hier auch der Mangel an statistischen Unterlagen für die praktische Umrechnung schuld.

Auch die Kriterien, nach denen das Entgelt der Nichtarbeitsfaktoren (Umsatzsteuer minus Subventionen) unter die einzelnen Wirtschaftszweige aufgeschlüsselt wird, sind nicht einheitlich. Meistens sind es die Restgrößen (Arbeitsentgelte), die die Proportionen der Verteilung bestimmen; dagegen sollte nach T.P. Alton das aggregierte Entgelt der Nichtarbeitsfaktoren proportional zur Größe des Kapitalstocks und des Umlaufkapitals in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verteilt werden.

Trotz ihrer überzeugenden Konzeption sind die erwähnten Umrechnungsmethoden in manchen Einzelheiten problematisch. Auch die theoretischen Begründungen, daß die neu errechneten Werte wirklich als Faktorkosten betrachtet werden können, sind diskutabel.¹³⁾

13) Siehe: G.R. Feiwel in *The American Economic Review*, Dezember 1966, S.1300 f.

Der in diesem Aufsatz unternommene Umrechnungsversuch besteht in einer neuen Bewertung des verwendeten polnischen Brutto-Nationalproduktes 1970 (einschließlich nichtmaterielle Leistungen) zu Preisen, für die der geeignete Terminus vielleicht "korrigierte Marktpreise" wäre. Es wird davon ausgegangen, daß das gesamte Brutto-Nationalprodukt in Zloti zu laufenden Marktpreisen dem zu "korrigierten Marktpreisen" gleich ist. Die Umrechnung ergibt eine korrigierte Struktur des Brutto-Nationalproduktes nach Verwendungsarten.

Zuerst werden die den einzelnen Wirtschaftsbereichen (in der Wertschöpfung) zuzurechnenden indirekten Steuern und Subventionen aggregiert.

Dann werden von den größeren Aggregaten des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens diejenigen identifiziert, die von indirekten Steuern belastet sind. Ähnlich wird mit den Subventionen verfahren. Die Summe der indirekten Steuern wird dann proportional zur Größe der identifizierten Positionen aufgeteilt; ähnlich wird die Summe der Subventionen aufgeschlüsselt. Die indirekten Steuern abzüglich der Subventionen werden dann von den entsprechenden größeren Aggregaten des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens subtrahiert. Wir gelangen auf diese Weise zu einer sogenannten korrigierten Basis. Die Restgrößen enthalten Arbeitskosten, Abschreibungen und Gewinne.

Zuletzt werden die großen Aggregate des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens (der "korrigierten Basis") proportional um die indirekten Steuern abzüglich Subventionen vergrößert. So gelangen wir schließlich zum verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen (nach Verwendungsarten) zu "korrigierten Marktpreisen", dessen Gesamtgröße sich mit dem zu laufenden Marktpreisen deckt. Entscheidend ist die neue Struktur und nicht die absolute Größe der einzelnen Aggregate.

Diese Umrechnung läßt zwar die Gewinne außer acht, man ging aber von der Voraussetzung aus, daß die tatsächliche Verteilung der Gewinne auf Konsum- und Investitionsgüter in Polen im großen und ganzen nicht in solchem Maße von der in einer Marktwirtschaft abweicht, daß es zu einer wesentlichen Verzerrung der Struktur des verwendeten Brutto-Nationalproduktes im internationalen Vergleich führen könnte.¹⁴⁾

V. Berechnung des polnischen Brutto-Nationalproduktes mit korrigierten Marktpreisen

Die Methode der "korrigierten Marktpreise" kann viel einfacher und mit größerer Präzision bei der Umrechnung der Entstehungsseite des Brutto-Nationalproduktes (Wertschöpfung gegliedert nach Wirtschaftszweigen) als der Verwendungsseite angewendet werden. Für erstere können die indirekten Steuern und die Subventionen, gegliedert nach Wirtschaftsbereichen, ziemlich leicht (auf Grund statistischer Unterlagen) ermittelt werden, es handelt sich nur um die Eliminierung der die einzelnen Wirtschaftsbereiche

14) Von dieser Annahme hat man sich vermutlich auch leiten lassen, als man im polnischen Statistischen Zentralamt das Nationalprodukt - neben der Marktpreisberechnung - auch zu sogenannten "konventionellen Preisen" ("ceny umowne"), d.i. zu Marktpreisen ohne indirekte Steuern abzüglich Subventionen umgerechnet hat. Die Gewinne wurden bei der Umrechnung nicht berücksichtigt. Die Umrechnung bezog sich auf das offizielle Nationalprodukt, d.i. Netto-Materialprodukt. Siehe dazu: Dochod narodowy Polski, 1956, Rocznik dochodu narodowego 1965 bis 1968, Główny Urząd Statystyczny, Warszawa 1958 und 1969. In der letztgenannten Publikation ist die Umrechnung für die Jahre 1965 bis 1968 auf die Struktur des Nationalproduktes (Netto-Materialprodukt) nach Wirtschaftszweigen (Wertschöpfung) beschränkt.

verzerrenden Elemente. In bezug auf die Verwendung des Brutto-Nationalproduktes (gegliedert nach Verwendungsarten) muß auf die statistische Genauigkeit verzichtet werden und die Verteilung der verzerrenden Elemente kann nur annähernd - auf Grund der Beurteilung einzelner Kategorien der Verwendungsstruktur - ermittelt werden.

Übersicht 5: Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen Polens 1970

In Übersicht 5 sind die einzelnen Phasen des angewandten Verfahrens dargestellt. Spalte 1 enthält das geschätzte verfügbare Güter- und Leistungsvolumen (einschließlich "nichtmaterielle" Dienstleistungen) zu laufenden Marktpreisen (siehe auch Übersicht 1). Seine Hauptbestandteile wurden in kleinere, für die Umrechnung erforderliche Komponenten aufgeteilt.

Dann wurden diejenigen Komponenten identifiziert, die nach polnischer Steuerpraxis mit indirekten Steuern belastet sind:

Privater Konsum.

"Sonstiger öffentlicher Konsum", d.i. öffentlicher Konsum ausschließlich Personalaufwand.

Brutto-Anlageinvestitionen im privaten Sektor; der Staats- und kooperative Sektor wurde weggelassen, da die Transaktionen zwischen den vergesellschafteten Betrieben umsatzsteuerfrei sind.

Lagerbewegung im Einzelhandel: nur in diesem Bereich werden die Lagerbestände zu laufenden Marktpreisen - sonst zu "Selbstkosten", demnach ohne Umsatzsteuer - bewertet.

In Spalte 2 wird die Summe der indirekten Steuern, proportional nach der Größe der identifizierten Posten aufgeschlüsselt.

Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen Polens 1970

	Verfügbares Güter- und Leistungs- volumen zu Marktpreisen	Indirekte Steuern	Budget- diffe- renzen (Saldo)	Indirekte Steuern abzüglich Subven- tionen (2 - 3)	Korri- gierte Basis (1 - 4)	Verfügbares Güter- und Leistungs- volumen zu korri- gierten Preisen	
	1	2	3	4	5	6	7
				Mrd.Zl			%
Privater Konsum	478,1	111,3	-10,1	101,2	376,9	435,2	48,8
Öffentlicher Konsum	124,7	17,9	- 1,6	16,3	108,4	125,2	14,1
Personalaufwand	47,6 ¹⁾						
Sonstiger öffentlicher Konsum	77,1	17,9	- 1,6				
Brutto-Anlageinvestitionen	246,4	6,9	- 5,2	1,7	244,7	282,6	31,7
Im Staats- und Kooperations- sektor	261,8	-					
Im privaten Sektor	29,6	6,9					
Vorratsveränderung	41,8	1,1	- 0,9	0,2	41,6	48,0	5,4
Im Einzelhandel	4,6	1,1					
In sonstigen Bereichen	37,2	-					
Insgesamt	891,0	137,2 ²⁾	-17,8 ²⁾	119,4	771,6	891,0	100,0

Quelle: Rocznik Statystyczny 1971, Warszawa 1971. Rocznik dochodu narodowego 1971, Warszawa 1971.

1) Siehe Übersicht 6

2) Siehe Übersicht 7

In Spalte 3 sind "Budget-Differenzen" ausgewiesen. Man unterscheidet positive und negative Budget-Differenzen. Die positiven Budget-Differenzen kann man, wie die Umsatzsteuer, als indirekte Steuer, die von den Unternehmen in das Staatsbudget überwiesen wird, betrachten. Vor allem besteht ihre Aufgabe in der Abschöpfung der übermäßigen Gewinne, die vor allem infolge der differenzierten Verkaufspreise entstehen (zum Beispiel wenn Produktionsunternehmen einen Teil ihrer Waren direkt den Konsumenten zu laufenden Marktpreisen verkaufen).

Die negativen Budget-Differenzen, die vom Staatsbudget in die Unternehmen überwiesen werden, kann man als Subventionen betrachten. Sie sind dazu bestimmt, die Verluste der Unternehmen zu decken. Diese Budget-Differenzen betreffen vor allem Industrie und Handel.

Mangels statistischer Unterlagen war es nicht möglich, die beiden Formen der Budget-Differenzen (positive und negative) gesondert auszuweisen. Der Gesamtsaldo (17,8 Mrd.Zl) ist negativ, was einen Überschuß der negativen über die positiven Budget-Differenzen bedeutet. Er wurde in Spalte 3 proportional unter alle Aggregate (mit Ausnahme des Personalaufwandes im öffentlichen Konsum) aufgeschlüsselt.

Spalte 4 enthält den Saldo der Spalte 2 (indirekte Steuern) und Spalte 3 (Subventionen).

Die in Spalte 5 enthaltenen Zahlen entsprechen der Größe des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumens, ohne indirekte Steuern abzüglich Subventionen gegliedert nach Verwendungsarten. Wir können es dabei bewenden lassen, da die relativen Größen der einzelnen Posten die Struktur des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen nach "korrigierten Marktpreisen" ergibt.

Da angenommen wird, daß die Gesamtgröße des Brutto-Nationalproduktes zu laufenden Marktpreisen der zu "korrigierten Marktpreisen" gleich ist, wird schließlich die Summe der indirekten Steuern abzüglich Subventionen proportional auf die Verwendungsarten (in der korrigierten Basis) aufgeteilt. So gelangen wir zur Spalte 6.

Übersicht 6: Personalaufwand im öffentlichen Konsum 1970

Übersicht 7: Indirekte Steuern und Budget-Differenzen nach
Wirtschaftsbereichen 1970

Die nachstehende Übersicht 8 enthält die 3 Varianten der Verbrauchsstruktur des polnischen Güter- und Leistungsvolumens.

Übersicht 8: Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen in Polen 1970

Die Strukturunterschiedlichkeit der Variante I und II spiegelt den Übergang von der begrenzten (MPS) zur erweiterten (SNA) Auffassung des Nationalproduktes wider und ist das Ergebnis der unterschiedlichen Bereichsabgrenzung der einzelnen Hauptkomponenten (Konsum und Investitionen). Beide Größen sind in Variante II absolut größer, die Investitionen jedoch in größerem Ausmaß korrigiert als der Konsum, was zu einer Verschiebung ihres Prozentanteiles geführt hat. Bemerkenswert ist, daß sich der Anteil des öffentlichen Konsums am Gesamtkonsum infolge der Berücksichtigung der nichtmateriellen Dienstleistungen stark erhöht hat. Der Anteil des privaten Konsums am Gesamtkonsum ist von 86,0% auf 79,3% gesunken, der des öffentlichen Konsums von 14,0% auf 20,7% gestiegen.

Die Varianten II und III, konzeptional übereinstimmend, unterscheiden sich

Übersicht 6

Personalaufwand im öffentlichen Konsum 1970

	Mrd.Zl
Bildung, Wissenschaft, Kultur	23,5
Allgemeine Verwaltung und Gerichtswesen	6,2
Gesundheitswesen, Fürsorge, Sport	11,3
Finanzkörperschaften	2,9
Angerechneter Pensionsbeitrag der aktiven Beamten	3,7
	<hr/>
Personalaufwand (Löhne und Gehälter) im öffentlichen Konsum insgesamt	47,6

Quelle: Rocznik Statystyczny 1971, Warszawa 1971.

Übersicht 7

Indirekte Steuern und Budget-Differenzen nach
Wirtschaftsbereichen 1970

Wirtschaftsbereiche	Indirekte Steuern	Budget- Differenzen (Saldo)
	Mrd. Zł	
Industrie	122,7	-19,0
Bauwesen	0,6	
Landwirtschaft	5,4	
Forstwirtschaft	2,7	
Verkehr	0,4	
Handel	5,3	+ 1,2
Sonstige	0,1	
Insgesamt	137,2	-17,8

Quelle: Rocznik dochodu narodowego, 1971, Warszawa 1971.

Übersicht 8

Verwendung des verfügbaren Güter- und Leistungsvolumen in Polen 1970

	Offizielles National-	Geschätzte Größen	
	einkommen ¹⁾ zu lau- fenden Marktpreisen	Brutto-National- produkt zu lau- fenden Markt- preisen	Brutto-National- produkt zu korri- gierten Markt- preisen
	I	II in %	III
Gesamter Konsum	74,2	67,7	62,9
Privater Konsum	63,8	53,7	48,8
Öffentlicher Konsum	10,4	14,0	14,1
Akkumulation	25,8	32,3	37,1
Anlageinvestitionen	19,8	27,6	31,7
Lagerbewegung	6,0	4,7	5,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: Rocznik dochodu narodowego 1971, Warszawa 1971.

1) Netto-Materialprodukt.

in der Preisbewertung. Infolge der Preiskorrektur haben sich die prozentuellen Anteile des Konsums und der Akkumulation (Brutto-Anlageinvestitionen und Lagerbewegung) deutlich verschoben. Die Abnahme des Gesamtkonsums (um über 4 Prozentpunkte) entfällt beinahe ausschließlich auf den privaten Konsum, während bei den Brutto-Investitionen das Verhältnis zwischen seinen beiden Elementen (Anlageinvestitionen und Lagerbewegung) konstant blieb.

VI. Das polnische Netto-Materialprodukt zu korrigierten Marktpreisen

Es wurde erwähnt,¹⁵⁾ daß das offizielle Netto-Materialprodukt Polens 1956 vom polnischen Statistischen Zentralamt zu korrigierten Marktpreisen geschätzt wurde. Um dieser Schätzung vergleichbare Ergebnisse für 1970 gegenüberzustellen, wurde hier versucht, das offizielle polnische Netto-Materialprodukt 1970 auch zu korrigierten Marktpreisen umzurechnen. Dies ist in Übersicht 9 geschehen. Wie zu erwarten war, hat die Umrechnung für beide Jahre einen niedrigeren Konsumanteil ergeben. Allerdings war der Unterschied 1956 stärker als 1970, was sich dadurch erklären läßt, daß die Preise 1956 stärker mit indirekten Steuern belastet waren als 1970. (Der Anteil der indirekten Steuern am Nationalprodukt betrug 1956: 23,4%, 1970: 16,5%.)

Übersicht 9: Netto-Materialprodukt nach Verwendungsarten 1956 und 1970

15) Siehe Fußnote 14.

Übersicht 9

Netto-Materialprodukt nach Verwendungsarten 1956 und 1970

	1 9 5 6		1 9 7 0	
	zu laufen- den Preisen	zu korrigier- ten Preisen	zu laufen- den Preisen	zu korrigier- ten Preisen
	in %			
Gesamter Konsum	79,8	73,2	74,2	69,5
Privater Konsum	74,5	68,5	63,8	59,7
Sonstiger Konsum	5,3	4,7	10,4	9,8
Akkumulation	20,2	26,8	25,8	30,5
Anlageinvestitionen	14,6	19,4	19,8	23,4
Lagerbewegung	5,6	7,4	6,0	7,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Dochod Narodowy Polski 1956, Warszawa 1958; Rocznik Statystyczny 1971, Warszawa 1971.

Herausgeber, Verleger, Eigentümer und Hersteller: Verein
"Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung", Wien 3, Arsenal;
Postanschrift: 1103 Wien, Postfach 91; Tel. 65 66 61 (Serie). -
Präsident: Präsident Rudolf Sallinger, 1010 Wien, Stubenring 12.
Verantwortlich: Chefredakteur Prof.Dr.Franz Nemschak, 1030 Wien,
Arsenal, Obj.3, 2. Stock, Tür 28.

Nachdruck nur auszugsweise und mit genauer Quellenangabe gestattet.

